

Nr. 544

Stadt Landshut

SPD

Stadtratsfraktion

SPD-Fraktion, Altstadt 315, 84028 Landshut

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus
Altstadt 315

84028 Landshut



Fraktionsbüro
Rathaus, Zi.-Nr.: 226/227
84028 Landshut
Telefon 0871/88-1423
Telefax 0871/88-1787
Fraktion.Spd@landshut.de

Landshut, den 30.05.2017

**ANTRAG:
Bewerbung zur „Gesundheitsregion plus“**

Die Stadt Landshut beantragt gemeinsam mit dem Landkreis beim Staatsministerium für Gesundheit und Pflege die Zulassung zur Gesundheitsregion plus.

Begründung:

Ziel des Konzeptes ist, die medizinische Versorgung und Prävention durch regionale Netzwerke weiter zu verbessern. Sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Landshut gibt es zahlreiche Angebote, die diese Ziele verfolgen. Durch gezielte Erhebung des Angebots und darauffolgende Koordinierung könnte die Effektivität der Angebote verbessert werden, Synergieeffekte genutzt und weniger gut versorgte Gemeinden unterstützt werden. Ein Gedanke könnte auch sein, von vornherein die Krankenkassen in das Konzept miteinzubeziehen. Die Gesundheit der Bevölkerung ist ein wichtiges Gut, das es aus menschlichen, aber auch ökonomischen Gründen bestmöglich zu erhalten gilt. Ziel sollte unbedingt sein, dass Stadt und Landkreis gemeinsam zur Gesundheitsregion plus werden, damit Stadt und Landkreis Hand in Hand die Gesundheit ihrer Bevölkerung verbessern können.

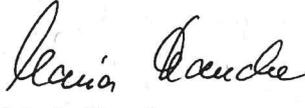
Die wichtigsten Informationen, u.a. zu den Kosten fügen wir in Kurzform dem Antrag bei, weitere Info´s unter

<http://www.lgl.bayern.de/gesundheit/gesundheitsversorgung/gesundheitsregionenplus/index.htm>

Der Kreistag wird ebenfalls über diesen Antrag befinden, den die SPD-Kreistagsfraktion bereits eingebracht hat.



Robert Gewies

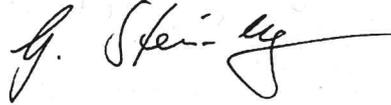


Dietmar Franzke

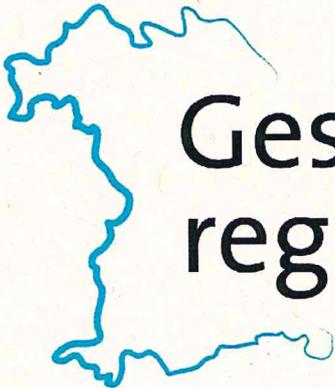
Maria Haucke



Anja König



Gerd Steinberger



Gesundheits
regionen^{plus}

Fachliche Leitstelle
Gesundheitsregionen^{plus}

Konzept – Gesundheitsregionen^{plus}

Regionale Netzwerke zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung

Die Zielsetzungen der Gesundheitsregionen^{plus}
sind:

- Entwicklung passgenauer Lösungen unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten
- Regionale Netzwerke zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung und der Optimierung der Gesundheitsversorgung
- Mehr Effizienz und Qualität im Gesundheitswesen durch verbesserte Vernetzung der Präventions- und Versorgungsangebote sowie der Akteure
- Zielgerichtete sektorenübergreifende Zusammenarbeit vor Ort durch geeignete Kommunikations- und Koordinationsstrukturen

Kommunikation und Kooperation der regionalen Akteure des Gesundheitssystems sind entscheidend

Die Kommunikation und Kooperation der regionalen Akteure des Gesundheitssystems sind entscheidend. Regionale Gesundheitsnetze unterstützen durch entsprechende Strukturen das Zusammenspiel der Akteure, erleichtern den Austausch von Informationen und fördern aktorsübergreifende Abstimmungsprozesse. Sie fördern damit auch die Eigenverantwortung der Kreise und Kommunen, erweitern die Handlungsmöglichkeiten vor allem im kommunalen Gesundheitsmanagement u.a. durch bessere Einbindung der Kommunen.

Handlungsfelder

Die Gesundheitsregionen^{plus} widmen sich vorrangig den Handlungsfeldern Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Gesundheitsversorgung.

Aufbau Gesundheitsregionen^{plus}

Gesundheitsregionen^{plus} stützen sich auf ein Gesundheitsforum als zentrales Leitungs- und Steuerungsgremium. Darüber hinaus werden für die beiden Haupthandlungsfelder Gesundheitsförderung und Prävention sowie Gesundheitsversorgung Arbeitsgruppen eingerichtet. Außerdem wird zur Unterstützung der gesamten Tätigkeiten eine Geschäftsstelle betrieben.



Das Konzept Gesundheitsregionen^{plus} finden Sie unter:
www.lgl.bayern.de/gesundheitsregionenplus

Akteure

An den Gesundheitsregionen^{plus} sollen Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalpolitik und alle, die vor Ort bei der gesundheitlichen Versorgung und Prävention eine wesentliche Rolle spielen, mitwirken.

Räumliche Ausdehnung

Eine Gesundheitsregion^{plus} soll nicht kleiner als ein Landkreis oder eine kreisfreie Stadt sein. Wünschenswert sind Zusammenschlüsse von Landkreisen. Kreisfreie Städte sollen in der Regel zusammen mit dem Umland eine Gesundheitsregion^{plus} bilden, wenn starke Mitversorgereffekte bestehen.

Fördervoraussetzungen

- Einrichtung von Gesundheitsforum, Arbeitsgruppen und Geschäftsstelle
- Verpflichtende Handlungsfelder Gesundheitsförderung und Prävention sowie Gesundheitsversorgung
- Jährlich ein Umsetzungsplan mit Maßnahmen in angemessenem Umfang
- Berücksichtigung des jeweiligen Schwerpunktthemas des Bayerischen Gesundheitsministeriums bei Prävention
- Antragstellung beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Unterstützung durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit hat eine Fachliche Leitstelle zur Beratung und Unterstützung von Gesundheitsregionen^{plus} eingerichtet. Aufgaben dieser Stelle sind:

- Anlaufstelle zur Beratung und Unterstützung der Gesundheitsregionen^{plus}
- Unterstützung des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen Gesundheitsregionen^{plus}
- Fachlich-konzeptionelle Grundlagen für die Umsetzungspläne
- Wissenschaftliche Begleitung
- Zusammenführung der Evaluationsaktivitäten
- Antragsbearbeitung und -bewilligung

Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Die Bayerische Staatsregierung fördert die Einrichtung von Geschäftsstellen der Gesundheitsregionen^{plus}.

Die Zuwendung wird in Form einer Projektförderung als Anteilfinanzierung in Höhe von bis zu 70 % der förderfähigen Ausgaben – höchstens in Höhe von 50.000 € je Jahr – gewährt.

Zuwendungsempfänger sind

- bayerische Landkreise,
- bayerische kreisfreie Städte,
- Zusammenschlüsse von Landkreisen und / oder kreisfreien Städten in Bayern.

Weitere Informationen zur Förderung und den Fördervoraussetzungen finden Sie unter:

www.lgl.bayern.de/gesundheitsregionenplus

Fachliche Leitstelle im LGL

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Sachgebiet GE6: Versorgungsqualität,
Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemanalyse
Malte Bödeker
Schweinauer Hauptstraße 80
90441 Nürnberg

E-Mail: gesundheitsregionplus@lgl.bayern.de
Telefon: 09131 6808-2917
Internet: www.lgl.bayern.de/gesundheitsregionenplus

www.lgl.bayern.de

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen

Internet: www.lgl.bayern.de

E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de

Telefon: 09131 6808-0

Telefax: 09131 6808-2102

Bildnachweis: Fotolia.com: © bluedesign

Druck: Kaiser Medien GmbH, Nürnberg

Stand: Oktober 2016

© LGL; alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.